

Leistungssport-Konzept 2020



1	Zusammenfassung	3
2	Einleitung	4
3	Ausgangslage	5
3.1	Einordnung des Leistungssport-Konzepts	5
3.2	Organigramme Vorstand, Leistungssport und Mitarbeiter bei Swiss Hockey	6
3.3	Strukturen Athletenweg und Kader	8
3.4	FTEM Landhockey (Athletenweg Foundation, Talent, Elite, Matery)	8
3.5	Trainerausbildung J+S	9
3.6	Ethik und Leistungssport bei Swiss Hockey	11
4	Analyse – Reflexion 4-Jahres-Periode 2016 - 2019	13
4.1	Herrennationalmannschaft	13
4.2	Damennationalmannschaft	14
4.3	Nationalmannschaften U18 und U16	15
5	Sportentwicklungsstrategie Swiss Hockey	16
5.1	Masterplan zum Projekt LA28	16
5.2	Zusammenarbeit	16
5.3	Vision LA28	17
5.4	Stossrichtungen und Abhängigkeiten	18
5.4.1	Breitensport	18
5.4.2	Leistungssport	19
5.4.3	Führung und Organisation	20
5.4.4	Positionierung	20
6	Umsetzung	21
6.1	Breitensport	21
6.2	Leistungssport	21
6.3	Führung und Organisation	21



1 Zusammenfassung

Neustrukturierung

Mit der Neustrukturierung des Verbandsvorstandes, Erstellen des Masterplans Swiss Hockey 2028 und der Erstellung des FTEM (Athletenweg und Rahmenplan) wurden die Basis für eine erfolgsversprechende Zukunft des Verbandes gelegt. Auf dieser Grundlage wurden die Basiskonzepte von Swiss Hockey (Leistungssport Konzept, Nachwuchs Konzept, Sportanlagenkonzept, Ausbildungsstruktur Trainerausbildung J+S und Sportmedizinisches Konzept) überarbeitet und es entstand das Projekt „Vision LA 2028“.

Analyse und Reflexion

Anhand der Analyse der Ergebnisse der letzten 4 Jahre in den Bereichen Damen, Herren und Junioren wurden die Ziele für eine Langzeitstrategie für die kommenden 8 Jahre gelegt. Die Entwicklung sieht grundsätzlich positiv aus: Alle Nachwuchskategorien können im weiblichen und männlichen Bereich beschickt werden. In der Kategorie U16 kann mit der europäischen Spitze gut mitgehalten werden. Gerade im Hockey5 holen unsere Teams hervorragende Ergebnisse. Die Medaillen und Platzierungen der Nachwuchsnationalmannschaften U16 und U18 an den Europameisterschaften zeigen auf, dass die im Nachwuchskonzept erarbeiteten Grundlagen Früchte tragen. Ebenso die Rückkehr der Herrennationalmannschaft in die europäische B-Division im Feld ist der wichtige Schritt im Anschluss an die europäische Spitze. Im Damenbereich muss dieser Schritt ebenfalls im kommenden Jahr erfolgen. Die grössere Breite im Nachwuchsbereich und die Anstellung der beiden hauptamtlichen Cheftrainer mit je 50 % für den weiblichen und männlichen Bereich lassen für die Zukunft eine weitere kontinuierliche Steigerung erwarten.

Aufbruch in neue Dimensionen - Vision LA 2028

„Damen und Herren von Swiss Hockey nehmen beide an der Olympiade in Los Angeles 2028 teil“. Mit dieser Vision definierte der Vorstand von Swiss Hockey in seiner Sportentwicklungsstrategie den Anspruch, seine Mannschaften wieder in der Weltspitze zu etablieren. Die definierten Ziele für die Periode 2020 bis 2028 sind in erreichbaren Schritten so gesetzt, dass eine Teilnahme an den Olympischen Spielen im Jahre 2028 angestrebt wird und möglich erscheint. Wichtig auf diesem Weg ist weiterhin ein kontinuierlicher Ausbau des Bereichs Nachwuchs. Hier wäre eine Qualifikation für mindestens eines der U16 Teams für eine der kommenden Youth Olympic Summer Games (2022 Dakar/Senegal oder 2026) eine zusätzliche Motivation für die jungen Spielerinnen- und Spieler, sich dem Leistungssport zu verschreiben. Um der Stellenwert unserer Sportart in der Schweiz zu erhöhen und Hockey bekannter zu machen, werden in den kommenden Jahren viele Internationale Events von Swiss Hockey ausgerichtet. Für 2021 werden 3 A-Europameisterschaften (U16 Girls und Boys Hockey5 in Lausanne, U21 Damen Halle in Zürich) und 1 B-EM (U18 Girls in Zürich) ausgerichtet. Langfristig wird die Entstehung eines Nationalen Leistungszentrum in Olten angestrebt. Wichtige Schritte für eine Realisierung sind eingeleitet.

Umsetzung der Sportentwicklungsstrategie

Es ist von hoher Wichtigkeit, dass die Umsetzungspakete und Arbeitspakete in den Stossrichtungen Breitensport, Spitzensport und Führung/Organisation vom Vorstand unter Einbeziehung der Vereine weiterentwickelt werden. Die Planung mit konkreten Zielen wird ständig kritisch überprüft, erweitert und angepasst. Daraus werden die Umsetzungspakete und Arbeitspakete kontinuierlich abgeleitet.

2 Einleitung

Aufbruch in neue Dimensionen

Für Swiss Hockey hat im Jahre 2019 eine neue Ära begonnen. Mit Frank Schneider, langjähriger Torhüter und Kapitän der Herrennationalmannschaft, hat ein im Leistungssport erfahrener Spieler und engagierter sowie begeisterter Motivator die Zügel des Verbandes als Präsident übernommen. Er wird von einem motivierten und erfahrenen Vorstandsteam getragen.

In vielen Bereichen ist der neue Wind zu spüren. Ein übergeordneter Masterplan 2028 wird erstellt, der alle Bereiche erfasst und eine integrale Sicht hat. So werden neue Konzepte auf den Weg gebracht, die Digitalisierung wird angestossen, eine auf die neuen Anforderungen ausgerichtete Homepage ist in der Entstehung.

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob die hohen Ziele sowohl im Bereich Breitensport als auch im Bereich Spitzensport erreicht werden können. Mit dem Projekt Vision LA 2028 wurde ein ambitioniertes Projekt ins Leben gerufen, in dem neben dem Verband auch die Vereine mit involviert und einbezogen sind.

In den vergangenen Jahren konnten viele Erfolge eingefahren werden und man darf davon sprechen, dass es wohl die erfolgreichsten in der Geschichte des 100-jährigen Verbandes waren. Beide U21 Nationalmannschaften konnten an den Hallen-Europameisterschaften in der A-Division die Bronze Medaille erringen, die U18 Mädchen schafften den Aufstieg im Feld aus der C- in die B-Division und die U16 Boys belegten an der A-EM in Polen im Hockey5 den tollen 4. Platz – nur nochmals getoppt von den Girls, die dort sogar Vize-Europameister wurden. Und guter Letzt schafften die Herren an der C-EM in Gibraltar auf dem Feld den direkten Wiederaufstieg in die B-Division und anschließend in der Halle ebenfalls den Wiederaufstieg in die A-Division.

Im Jahre 2021 werden nun 4 Jugend-Europameisterschaften in der Schweiz stattfinden. Nach dem grossen Erfolg im Januar 2020 mit der Heim-EM Halle B-Division in Luzern und dem direkten Wiederaufstieg in die A-Division stehen also weitere Landhockey Höhepunkte in der Schweiz vor der Türe. Gespannt warten wir ab, ob der Höhenflug des Schweizer Landhockeys sich so weiter entwickeln kann.

Die Weichen sind gestellt. Mit den beiden hauptamtlichen Nationaltrainern und dem strukturierten Nachwuchskonzept hat Swiss Olympic wesentlich dazu beigetragen, dass sich diese Erfolge einstellen konnten.

Wichtig wird in den kommenden Jahren eine bessere Positionierung im Schweizer Mannschaftssport sein. Sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport sind hohe Ziele anvisiert.

3 Ausgangslage

3.1 Einordnung des Leistungssport-Konzepts

Der Vorstandsvorstand von Swiss Hockey hat an der Präsidentenkonferenz am 25.11.2019 das Konzept Vision LA 2028 vorgestellt, und es wurde von den Präsidenten der Clubs so angenommen. Auf der Basis dieses Strategiekonzeptes wurde der Masterplan Swiss Hockey vom Vorstand erarbeitet. An diesem orientieren sich die Konzepte von Swiss Hockey, so auch das Leistungssport-Konzept. Die operative Umsetzung der Strategie erfolgt in enger Kooperation durch den Vorstand, die Geschäftsstelle und die Gremien. Der Masterplan wird ständig erweitert und konkretisiert.

Die für die tägliche Arbeit von Swiss Hockey massgebenden Konzepte sind:

- Leistungssport-Konzept
- Nachwuchs-Konzept
- Sportanlagen-Konzept

Die Grundlage der Strategie und aller Konzepte ist die Vision von Swiss Hockey. Ein Ziel, auf das Vereine und Verband gemeinsam hinarbeiten:

„Damen und Herren von Swiss Hockey nehmen beide an der Olympiade in Los Angeles 2028 teil.“

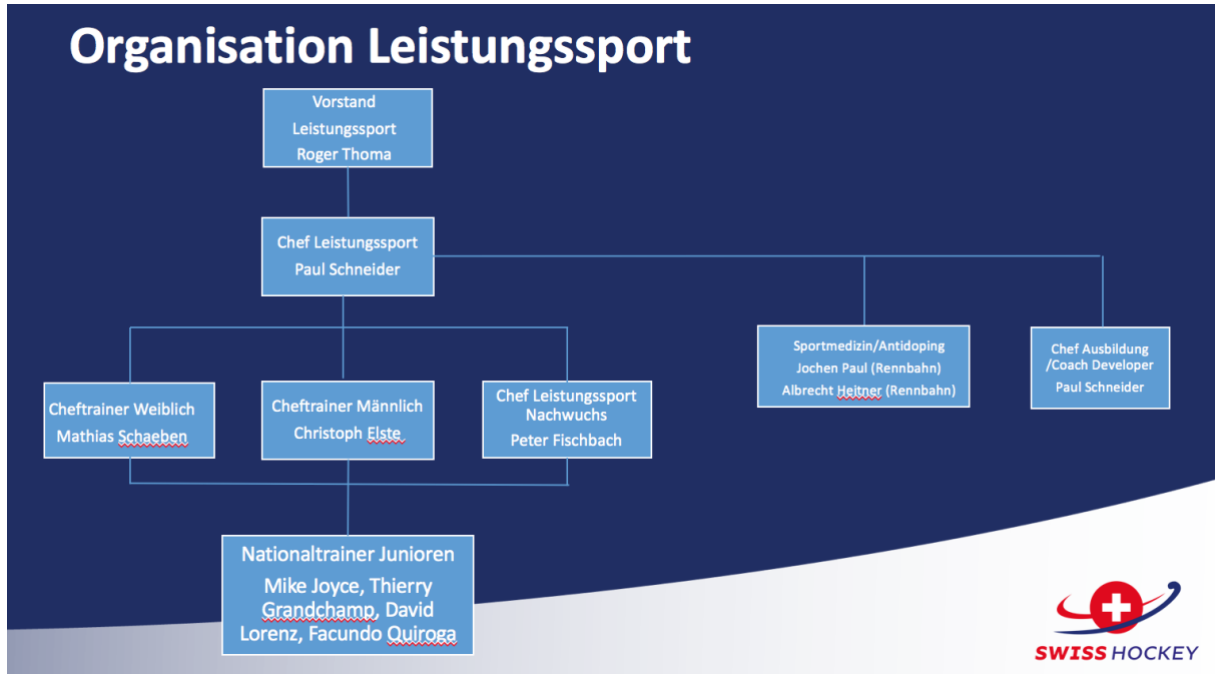


Strategiekonzepte Swiss Hockey

3.2 Organigramme Vorstand, Leitungssport und Mitarbeiter bei Swiss Hockey



Organigramm Vorstand Swiss Hockey Stand 30.04.2020



Der Leistungssport-Bereich ist innerhalb des Verbandsvorstandes dem Vorstand Leistungssport unterstellt. Die operative Verantwortung liegt beim Chef Leistungssport, welcher verantwortlich ist für die Damen, Herren- und U21 Nationalmannschaften. Er führt die beiden Hauptamtlichen Nationaltrainer und den Chef Leistungssport Nachwuchs.

Mitarbeiter Leistungssport Swiss Hockey

Chef Leistungssport (Paul Schneider)	1
Chef Nachwuchs (Peter Fischbach)	1
Cheftrainer weiblich (Mathias Schaeben)	1
Cheftrainer männlich (Chris Elste)	1
Leiter Stützpunkt West (Thierry Grandchamp)	1
Trainer weiblich (David Lorenz, Facundo Quiroga, Sarah Zeof)	3
Trainer männlich (Michi Behmann, Peter Fischbach, Mike Joyce)	3
Videoteam (Ian Delany)	1
Team Manager: (Harald Rettich, Jens Stomps, Reto Schorno, Constanze van Asselt, Andrea Bütler, Renate Müller)	6
Verbandsarzt (Jochen Paul, Rennbahnklinik Basel)	1
Teamarzt (Albrecht Heitner, Rennbahnklinik Basel)	1
Sportwissenschaftler (Elmar Anliker, Kantonsspital Luzern)	1
Physios (Sabrina Imhof, Kantonsspital Luern, Liselotte Schönmakers (Medbase Biel)	2



Mit der Anstellung der beiden hauptamtlichen Trainer im Bereich Leistungssport setzt Swiss Hockey auf Kontinuität. Bei Trainer absolvieren momentan die BTL-Ausbildung und sind damit langfristig an Swiss Hockey gebunden. Auch die Trainer der Juniorennationalmannschaften, Teammanager und der Medical Staff ist nun schon lange dabei. Diese Kontinuität zahlt sich aus. Abläufe sind eingespielt und Inhalte und Wissen werden weitergegeben.

3.3 Strukturen Athletenweg und Kader

LANDHOCKEY FRAUEN/MÄNNER

Swiss Hockey
www.swisshockey.org



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE			MASTERY
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M	
Schlagwort	Entdecken, erleben und festigen der Bewegungsrundformen			Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	International Erfolg haben	Dominieren der Sportart	
Internationale Wettkämpfe	Anwenden und validieren der Bewegungsrundformen			U16 EM (Hockey)				U21 EM (Halle+Feld)	EM (Halle+Feld), WM (Halle), World League		
Card/ Kaderstruktur	Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf			U18 EM (Feld)				Elite Nationalmannschaft			
Wochen-umfang in Stunden	6	9	9	12	14	15	16	20	20	24	
Anzahl Spiele /Jahr	12	12	12	20	35	40	45	50	50	65	

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM
Schullösung notwendig bzw. vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T3 (frühestens ab 14 J)
Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
Chef Nachwuchs, Peter Fischbach, nachwuchs@swisshockey.org
Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
Chef Nachwuchs, Peter Fischbach, nachwuchs@swisshockey.org

CARDS
Gültigkeit: Talent Cards (L, R, N): 01.10.–30.09.
Elite Cards (E, B, S, G): 01.10.–30.09.
Altersrange: Talent Card Regional: ~12–14 J
Talent Card National: ~14–18 J

NWF-TRÄGERSCHAFTEN
Die Trägerschaften können hier aufgelistet und u.a. nach Stufe und Kanton gefiltert werden.

3.4 FTEM Landhockey (Athletenweg Foundation, Talent, Elite, Matery)

Das FTEM Landhockey skizziert einen Idealverlauf in der sportlichen Entwicklung eines Hockeyspielers auf dem Weg an die internationale Spitze. Vielfach erleben die Spieler nicht nur lineare Übergänge von Phase zu Phase. Das Erreichen aller Phasen entspricht einem Idealbild. Umweltfaktoren und andere Rahmenbedingungen wie die elterliche Unterstützung, verantwortliche Trainer, der Verein der Verband etc. sowie Systemfaktoren wie das Bildungssystem und die nationale Sportförderung sind ebenfalls zentral und müssen als Gesamtes in der Sport- und Athletenentwicklung berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden. Die Phasen des Schlüsselbereichs Foundation beginnen für 5jährige in der Kinderlandhockey-Schule in ihrem Verein. Die Phasen des Talents (T1 bis T4) sind grundsätzlich nicht zu stark altersgebunden zu betrachten. Im Leistungssport Landhockey passiert jedoch auf dem idealen Weg der Einstieg in die Talentphase mit 10–12 Jahren.



FTEM Landhockey Rahmenkonzept zur -Sport und Athletenentwicklung



Zudem ist die Lern- und Leistungsfähigkeit eines Spielers altersabhängig. Der Leistungssport beginnt im Rahmenkonzept «FTEM Landhockey» daher in der Phase T1 im Alter von 12–14 Jahren und endet im besten Fall in der Phase E1, E2 oder gar M. Ein Wechsel vom Leistungs- in den Breitensport oder auch umgekehrt ist möglich, hängt jedoch vom Engagement und Niveau des Sporttreibenden ab.

Swiss Hockey Academy

Swiss Hockey hat ein transparentes Konzept eingeführt, um auf der Basis des FTEM Konzeptes eine nachhaltige Nachwuchs- Entwicklung sicherzustellen. Für die Regio Auswahlmannschaften U14 West und Ost (männlich und weiblich) und die Nationalmannschaften U16 & U18 (männlich und weiblich) wurde die Swiss Hockey Academy eingeführt.

Swiss Hockey hat Olten, Luzern, Wettingen und Lausanne als Trainingsorte für die Swiss Hockey Academy ausgewählt. In Olten und Wettingen wird der männliche Nachwuchsbereich ausgebildet, während in Luzern der weibliche Nachwuchsbereich der Deutschschweiz ausgebildet wird. In Lausanne wird der männliche und weibliche Nachwuchsbereich der Westschweiz ausgebildet

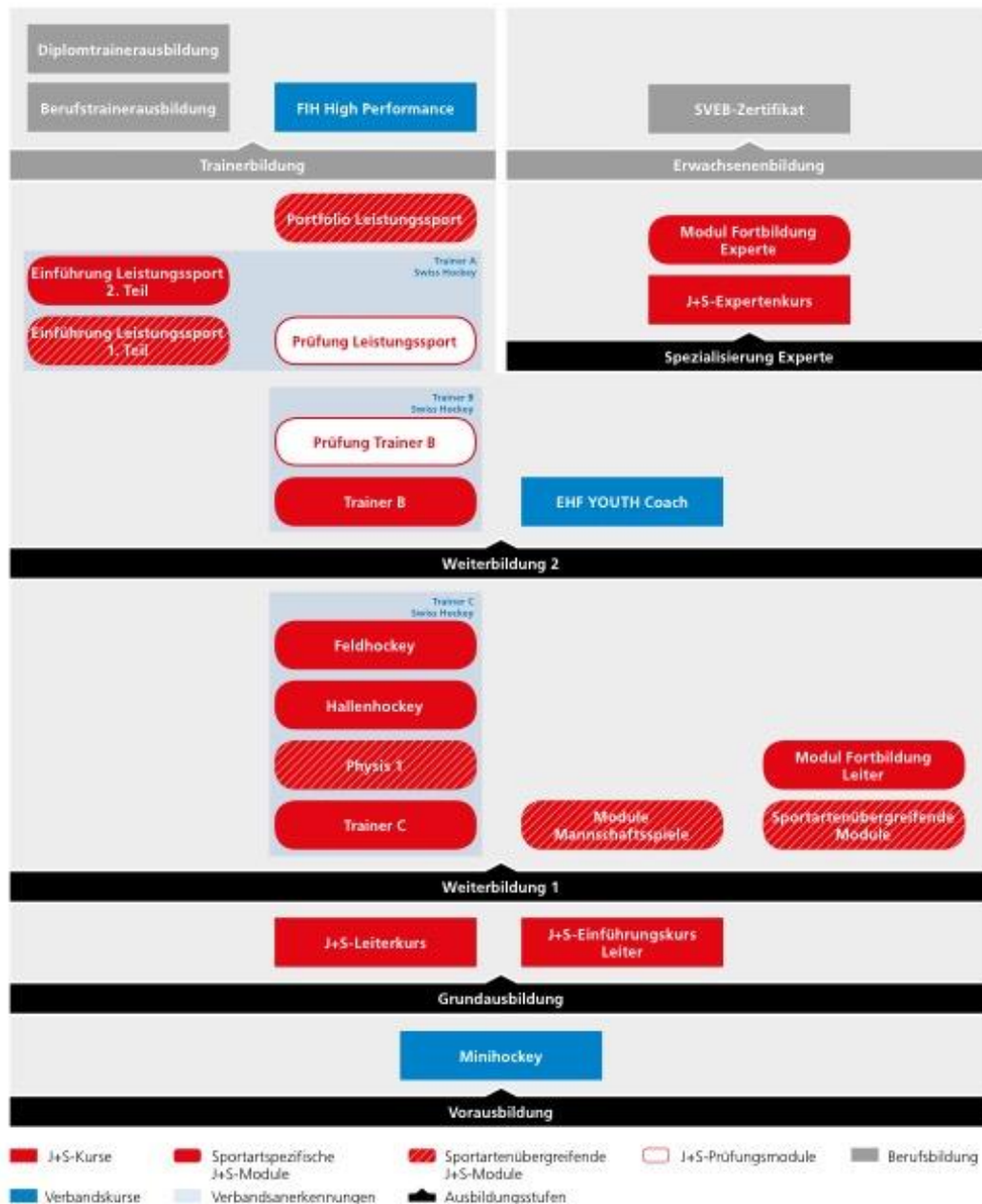
3.5 Trainerausbildung J+S

Die Ausbildungsstruktur J+S wurde im Jahre 2019 an die neuen Traineranforderungen angepasst. B-Trainer sollen als Swiss Hockey Weiterbildung die Kurse der EHF zum Youth Coach besuchen, Die Nationaltrainer nach der absolvierten BTL Ausbildung die Ausbildung zum High Performance Coach der FIH. Swiss Hockey übernimmt die Kosten für diese Ausbildungen.



Landhockey

Ausbildungsstruktur



BASPO
2532 Magglingen

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Sport BASPO

3.6 Ethik und Leistungssport bei Swiss Hockey

Swiss Hockey setzt sich für einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport ein. Der Verband lebt Fairplay vor, indem er – sowie seine Organe und Mitglieder – dem Gegenüber mit Respekt begegnet, transparent handelt und kommuniziert. Der Mitgliedsverband anerkennt die «Ethik-Charta» des Schweizer Sports, das Doping Statut der Swiss Olympic Association und verbreitet die Ethik-Prinzipien in seinen Mitgliedervereinen.

Alle unsere Trainer handeln nach der Ethik Charta von Swiss Hockey:

Respekt: Der Trainer behandelt jedes Team und Staff-Mitglied, unabhängig seines Alters, der ethnischen Herkunft, seiner Religion oder politischen Überzeugung, mit grösstmöglichem Respekt und Achtung.

Verantwortung: Der Trainer ist sich seiner Verantwortung für die Spieler bewusst und nimmt diese wahr. Er stellt sich an Spielen hinter das Team und gegenüber den diversen Anspruchsgruppen vor das Team.

Loyalität: Der Trainer verhält sich gegenüber seinem Umfeld, seinem Team und Swiss Hockey stets loyal und stellt die persönlichen Interessen zu Gunsten des gemeinsamen Ziels und Erfolgs in den Hintergrund.

Vorbildfunktion: Der Trainer nimmt seine Vorbildfunktion in allen Bereichen wahr. Sein Auftritt ist stets vorbildlich. Auf Alkohol- und Tabakkonsum im sportlichen Umfeld und bei Anlässen von Swiss Hockey verzichtet der Trainer.

Teamwork: Der Trainer bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit innerhalb seines Staffs, aber auch zwischen den verschiedenen Auswahlteams. Er fordert und fördert die diese zur gemeinsamen Erreichung langfristiger Ziele.

Leidenschaft: Der Trainer steckt all sein Herzblut und seine Leidenschaft in sein Amt. Er versteht es, seine Mannschaft mit seiner motivierenden Art anzustecken und mitzureissen.

Stolz: Der Trainer ist stolz, Auswahltrainer von Swiss Hockey zu sein. Er repräsentiert unser Land bestmöglich und trägt das Schweizer Kreuz mit Stolz und Freude.

Weitere Massnahmen und Projekte

Der Ethik-Bereich bei Swiss Hockey ist direkt dem Präsidenten unterstellt. Die operative Umsetzung obliegt den Bereichen Leistungssport, Nachwuchs und Ausbildung.

Anti Doping: Sämtliche Nationalligaspieler sowie alle Auswahlspieler (inkl. U-Auswahlen) unterschreiben eine Athletenvereinbarung betreffend der Antidopingregelung.

Ethik-Charta: Unsere Trainer-Charta (siehe oben) wird in Zukunft integrierender Bestandteil aller Verträge unserer Auswahltrainer. Sie ist auf den Grundsätzen der Ethik-

Charta von Swiss Olympic aufgebaut.

Cool und Clean: Sämtliche Auswahlteams sind bei cool & clean angemeldet und aktiv (Commitments, öffentliche Auftritte, Logopräsenz etc). Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der cool & clean-Organisation (u.a. in der Trainerausbildung, Erarbeitung von Projekten, diverse Präventions-Kampagnen etc.)

Sicherheit: Im Bereich der Sicherheit arbeitet Swiss Hockey eng mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) zusammen. Ein Sicherheitskonzept wurde per Frühling 2017 ausgearbeitet und kann auf der Seite von JugendundSport.ch heruntergeladen werden.

ESI (Elitesportinsights): Alle Trainer von Swiss Hockey sind Mitglieder bei der Online Plattform von Swiss Olympic für den Wissens- und Erfahrungsaustausch im Schweizer Leistungssport.




4 Analyse – Reflexion 4-Jahres-Periode 2016 - 2019

4.1 Herrennationalmannschaft

Reflexion 4 Jahreszyklus Männlich (Herren/U21)				
	2016	2017	2018	2019
Herren Halle	A-EM Prag 6. Platz		A-EM Antwerpen 7. Platz Abstieg A-WM Berlin 7. Platz	
Herren Feld		WM-Quali Trinidad 6. Platz B-EM Glasgow 7. Platz Abstieg	OS Quali Tokio Sveti Ivan Selina 4. Platz Nicht für die letzte Runde qualifiziert	C-EM Gibraltar 2. Platz Aufstieg
U21 Halle		A-EM Lissabon 6. Platz		A-EM Wien 3. Platz Bronze

Ziel erreicht
Ziel nicht erreicht
Ziel teil/teil



Halle Herren: 2016 Klassenerhalt A-Division und 2018 und 7. Platz A-WM erreicht, 2018 Klassenerhalt A-EM nicht erreicht

Feld Herren: 2017 Klassenerhalt B-Division nicht erreicht, 2019 direkter Wiederaufstieg in die B-Division geschafft

U21 Halle männlich: 2017 Klassenerhalt A-Division geschafft und 2019 3. Platz A-Division Medaille Ziel übertroffen


Licht und Schatten wechselten sich ab. In der Halle konnte 2016 in Prag mit einem sensationellen Sieg über Holland der Klassenerhalt in letzter Sekunde eingeläutet werden, dafür dann an der EM 2018 die Ernüchterung mit dem knappen Abstieg. Dafür wiederum zum Abschluss des Jahres tolle Leistung und ein guter 7. Platz an der WM in Berlin. Auf dem Feld wurde nach dem Abstieg aus der B-Division 2017 dann 2019 der direkte Wiederaufstieg geschafft. An der Qualifikation für die WM in Trinidad und für die OS in Kroatien wurden die Ziele nicht erreicht. Die Mannschaft hatte im Jahr 2018 nicht genügend Qualität, um an einer Olympiade bestehen zu können. Es wurde der Focus auf den Ausbau der U21 gelegt (mit dem Ziel, Kaderverbreiterung Herren, und auf den direkten Wiederaufstieg in die C-Division. Hier muss die Mannschaft sich etablieren, um dann 2023 wieder Richtung Olympia-Qualifikation Paris bereit zu sein.

4.2 Damennationalmannschaft

Reflexion 4 Jahreszyklus weiblich (Damen/U21)

	2016	2017	2018	2019
Damen Halle	B-EM Doue 2. Platz Aufstieg		A-EM Prag 4. Platz A-WM Berlin 5. Platz	
Damen Feld		C-EM Sveti Selina 2. Platz		C-EM Lipoenci 3. Platz
U21 Halle		A-EM Wien 4. Platz		A-EM Polen 3. Platz Bronze

Ziel erreicht
Ziel nicht erreicht
Ziel teil/teil erreicht



 SWISS HOCKEY

Halle Damen: 2016 Klassenerhalt A-Division, toller 4. Platz 2018 und 5. Platz A-WM erreicht,

Feld Damen: 2017 und 2019 beim Aufstieg in die B-Division jeweils ganz knapp gescheitert

U21 Halle weiblich: 2017 A-Division 4. Platz und 2019 mit 3. Platz A-Division Medaille Ziel übertroffen


Es wurde eine neue und stark verjüngte Damennationalmannschaft aufgebaut. Die Platzierungen in der Halle bei Damen und U21 haben gezeigt, wie viel Potential in der Mannschaft mit den nachrückenden jungen Spielerinnen steckt. Auf dem Feld reichte es aber noch nicht für einen Platz im Feld der B-Division. Dies muss das Ziel für 2021 sein – die Mannschaft soll dann genügend Erfahrung gesammelt haben, um den Sprung in die B-Division zu schaffen. Damit sollte sie dann auch bereit sein, an den WM- und Olympia Qualifikationen teilzunehmen.



4.3 Nationalmannschaften U18 und U16

Reflexion 4 Jahreszyklus Girls/Boys (U18/U16)				
	2016	2017	2018	2019
Feld U18 männlich	B-EM Glasgow 5. Platz		B-EM Cardiff 7. Platz Abstieg	
Feld U18 weiblich	C-EM Gibraltar 2. Platz		C-EM Konya 1. Platz Aufstieg	
Feld U16 Hockey5 boys		A-EM Walcz 4. Platz		A-EM Walcz 4. Platz
Feld U16 Hockey5 girls		./.		A-EM Walcz 2. Platz Silber

Ziel erreicht
Ziel nicht erreicht
Ziel teil/teil erreicht



U18 männlich Feld: 2016 Klassenerhalt B-Division, 2018 7. Platz und Abstieg in die C-Division

U18 weiblich Feld: 2016 Aufstieg knapp verpasst und 2018 dann den Aufstieg in die B-Division geschafft

U16 männlich Feld: 2017 und 2019 mit dem jeweils 4. Platz in der A-Division Ziele erreicht

U16 weiblich Feld: 2017 gab es die Mannschaft noch gar nicht – dann auf Anhieb 2019 die Silbermedaille und damit Vize-Europameister auf dem Feld - Ziel übertroffen

Die Nachwuchsförderung nimmt einen grossen Stellenwert in der Verbandsstrategie ein. Mit dem Leistungssportprojekt „Way to LA28“ soll durch gezielte und kontinuierliche Nachwuchsförderung erreicht werden, dass gut ausgebildete Spieler im Elite Bereich ankommen und im Jahre 2028 die Qualifikation für die Olympischen Spiele in LA im Damen- und Herrenbereich geschafft werden kann. Mit den erreichten Resultaten über alle Nachwuchsteams gesehen haben wir wohl die besten Ergebnisse seit bestehen unseres 100 jährigen Verbandes erzielen können. Das Nachwuchskonzept trägt Früchte, alle Nachwuchskategorien sind besetzt, mit hohen Erwartungen gehen wir in die kommenden Jahre!

5 Sportentwicklungsstrategie Swiss Hockey

5.1 Masterplan zum Projekt LA 2028



Der Masterplan von Swiss Hockey besteht aus

- einer Vision
- 4 Stossrichtungen
- Umsetzungspaketen mit abgeleiteten Zielen für 2021, 2023, 2025 und 2028

Die Planung und Umsetzung erfordern ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit.

5.2 Zusammenarbeit

Das Erreichen des Zieles 2028 und der Zwischenziele für 2021, 2023 und 2025 erfordert ein gemeinsames Verständnis was erreicht werden soll. Eine Delegation auf verschiedene verantwortliche Schultern ist unumgänglich. Dies bedingt, dass für die Zusammenarbeit gemeinsame Regeln definiert und eingehalten werden müssen.

Grundsätze

- Die Stossrichtungen müssen so konkret wie möglich sein.

- Jede Stossrichtung wird auf verschiedene Umsetzungspakete heruntergebrochen. Umsetzungspakete können weiter in Arbeitspakete unterteilt werden.
- Jedem Umsetzungspakt wird ein Verantwortlicher zugeteilt.
- Ein Umsetzungspaket wird wie folgt definiert
 - Ein Verantwortlicher
 - Ein klar definiertes Ziel
 - Einen konkreten Plan wie das Ziel erreicht werden soll
 - Konkrete Meilensteine
 - Personelle Besetzung
 - Finanzen (Einnahmen / Ausgaben)
 - Beziehung zu anderen Umsetzungspaketen
 - Wesentliche Risiken
- Der Vorstand genehmigt die Umsetzungspakete.
- Alle Verantwortlichen von Umsetzungspaketen rapportieren vierteljährlich dem Generalsekretär den aktuellen Stand des Umsetzungspaketes nach einem zu definierenden Raster.
- Der Generalsekretär führt ein Controlling und informiert den Vorstand vierteljährlich.
- Der Vorstand kann zusammen mit den Verantwortlichen Umsetzungspakete anpassen.

5.3 Vision LA 2028



Damen und Herren von Swiss Hockey nehmen beide an der Olympiade in Los Angeles 2028 teil

5.4 Stossrichtungen und Abhängigkeiten

5.4.1 Breitensport

Der Breitensport soll massiv ausgebaut werden. Jeder Club hat durchgängig bei den Damen und den Herren mindestens eine Mannschaft, die an der Meisterschaft teilnimmt.

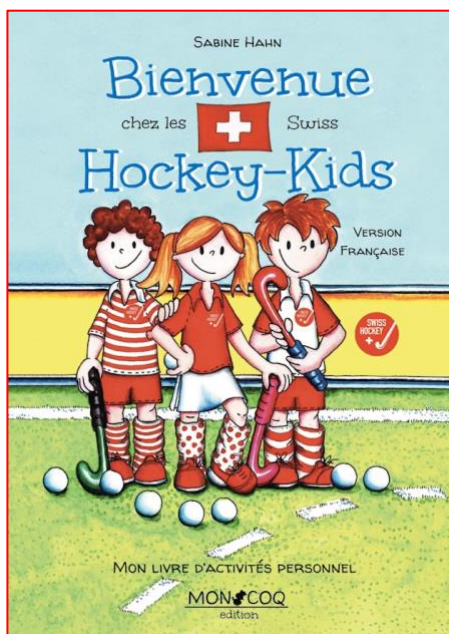
Bis 2028 soll die Zahl der lizenzierten Spieler um den Faktor 3 vergrössert werden.

Die Zahl der Clubs soll erhöht werden.

Damit werden auch mehr Trainer, Coaches und Schiedsrichter benötigt. Die Clubs werden bei der Ausbildung unterstützt.

Logik: Mehr Spieler bedeutet

- mehr Talente und damit mehr Auswahl und Konkurrenz für die Nationalmannschaft
- Clubs haben durchgängige Mannschaften und verlieren dabei weniger Spieler vom Junior bis zu den Aktiven
- Clubs haben mehr Einnahmen. Sie können sich daher bezahlte und gut ausgebildete Trainer leisten (Professionalisierung)
- Mehr Sichtbarkeit in den Medien aller Art was Werbeeinnahmen und die Gewinnung neuer Spieler unterstützt



Schiedsrichter-Ausbildungskonzept

Swiss Hockey 2020



5.4.2 Leistungssport

Die Nationalmannschaften und Regioauswahlen werden von Swiss Hockey professionell geführt und gefördert. Die Teams verbessern sich kontinuierlich.

Ziele Nationalmannschaften Feldhockey								
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Damen	EM C Aufstieg	WM Quali Teilnahme	EM B Klassenerhalt	OS Quali Teilnahme	EM B Aufstieg A		EM A Klassenerhalt OS Quali Qualifikation	Olympiade LA28
Herren	EM B Klassenerhalt	WM Quali Teilnahme	EM B Klassenerhalt	OS Quali Teilnahme	EM B Aufstieg A		EM A Klassenerhalt OS Quali Qualifikation	Olympiade LA28
U18w	EM B Klassenerhalt		EM B Klassenerhalt		EM B Aufstieg		EM A Klassenerhalt	
U18m	EM C Aufstieg		EM B Klassenerhalt		EM B Aufstieg		EM A Klassenerhalt	
U16w Hockey5	EM A Medaille	Youth Olympics Teilnahme	EM A Medaille		EM A Medaille	Youth Olympics Teilnahme	EM A Medaille	
U16m Hockey5	EM A Medaille	Youth Olympics Teilnahme	EM A Medaille		EM A Medaille	Youth Olympics Teilnahme	EM A Medaille	



Die Damennationalmannschaft schafft 2021 den Aufstieg in die B-Division in Europa, die Herrennationalmannschaft festigt ihre Position in der B-Division und etabliert sich damit unter den besten 16 Mannschaften in Europa.

Die Damennationalmannschaft und die Herrennationalmannschaft etablieren sich 2021 – 2023 in der B-Division in Europa, und gehört damit zu den besten 16 Teams in Europa. Parallel nehmen beide Teams 2023 an der Olympia Qualifikation für Paris 2024 teil.

2025 erfolgt der Aufstieg beider Mannschaften in die A-Division und damit der Sprung unter die besten 8 Mannschaften in Europa. Beide Teams nehmen an der Qualifikation zur WM teil als Vorbereitung auf die noch wichtigere Olympiaqualifikation zwei Jahre später. 2027 werden beide Teams in der A-Division in Europa bestehen und an der Olympiaqualifikation für LA das Ticket für Olympia lösen.

Im Bereich Jugendnationalmannschaften wird auf das neue Format Hockey5 gesetzt. Es wird angestrebt, an der Heim EM in Lausanne 2021 die Qualifikation für Girls und/oder Boys für die Youth Olympic Games in Dakar 2022 zu schaffen.



Logik:

- Dank dem Ausbau des Breitensportes hat der Leistungssport mehr Spieler zu Auswahl was das Niveau anhebt.
- Auf Grund der Verbreiterung der Spielerbasis beim Breitensport hat Swiss Hockey über die Lizenzen mehr Mittel und kann das notwendige professionelle Umfeld der Nationalmannschaften finanzieren
- Die gesteigerten Fähigkeiten der Nationalspieler steigern auch das Niveau in den Clubs.

5.4.3 Führung und Organisation

Swiss Hockey ist ein professioneller Sportverband. Seine Prozesse sind einfach, standardisiert und effizient. Sie erfordern wenig Personal.

Logik:

- Bei einer substantiellen Steigerung der Mitglieder müssen die Prozesse einfach sein, um das Volumen bewältigen zu können.
- Durch einfache und stabile Prozesse werden Skaleneffekte realisiert. Dies macht Mittel frei für die Ausbildung der Organisation und die Professionalisierung im Leistungssportbereich.
- Der Digitalisierung kommt eine Schlüsselrolle zu.

5.4.4 Positionierung

Swiss Hockey ist als aufstrebender, erfolgreicher Verband positioniert. Landhockey gilt als ein Sport, den Kinder spielen möchten und Eltern stolz sind, dass die Kinder diesen Sport ausüben.

Logik:

- Die Positionierung unterstützt den Aufbau des Breitensportes
- Die Positionierung unterstützt die Vermarktung der Nationalmannschaften und erhöht die Einnahmen beim Sponsoring

6 Umsetzung

Die Umsetzungspakete werden vom Vorstand mit gemeinsam mit den Clubs erarbeitet. Die Planung mit konkreten Zielen wird ständig erweitert und angepasst. Daraus lassen sich Umsetzungspakete und Arbeitspakete ableiten.

6.1 Breitensport

- Kinder und Jugendliche für Hockey akquirieren
 - Kinderlandhockeyprojekt weiter ausbauen
 - Hockey bei Schulen vorstellen / integrieren (AG's und Sportwochen)
 - Swiss Hockey Sek Cup
 - Swiss Hockey Campus Turnier
- Nutzung der Heimturniere für Promotion und Gewinnung neuer Spielerinnen- und Spieler
- Trainerausbildung gemäss J+S weiter ausbauen und standardisierte Lektionen erarbeiten
- Eltern, ehemalige Spieler zu Trainern, Betreuern etc ausbilden / heranziehen
- Schiedsrichterwesen mit Schiedsrichterprojekt weiter ausbauen
- Unterstützung Clubs für deren Entwicklung
- Wettspielkonzept optimieren (Meisterschaft, Nationalmannschaft, Verhältnis Halle- vs Feld)
- Zusammenarbeit mit dem führenden Partnerclub in Holland Oranje Root Eindhoven
- Mitarbeit im Projekt EHI (European Hockey Institute) der EHF (EU Funds)

6.2 Leistungssport

- Leistungssport- und Nachwuchskonzepte kontinuierlich verfeinern und regelmässig anpassen
- Anzahl Länderspiele pro Jahr in allen Altersklassen kontinuierlich steigern
- Durchführung von mindestens einem internationalen Event pro Jahr in der Schweiz
- Besuch von mehr Spielerinnen- und Spieler in Sportklassen forcieren
- Karriereplanung der Spielerinnen- und Spieler verbessern
- Hockey5 als Basis für Internationale Erfolge weiter forcieren
- Weitere Trainer im internationalen Bereich einbinden
- Sportmedizinisches Konzept weiter ausbauen: Testing, Betreuung und Trainingsplanung noch weiter verbessern
- Sportanlagenkonzept weiterverfolgen: Leistungszentrum Olten mit NASAK Mitteln forcieren
- Intensive Zusammenarbeit mit dem führenden Partnerclub in Holland Oranje Root Eindhoven
- Spitzensport und Armee in Planung integrieren (Spitzensport WK)
- Zusammenarbeit mit Sportwissenschaft ausbauen (im speziellen Sportpsychologie im Hinblick auf wichtige Turniere integrieren)

6.3 Führung und Organisation

- Masterplan SH - Ziele herunterbrechen auf Jahre und Funktionen
- Organisation und Aufgabenverteilung Vorstand präzisieren
- Reglemente und Weisungen prüfen und vereinfachen
- Organisation Geschäftsstelle optimieren und professionalisieren
- Personelle Ressourcen ausbauen

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar strukturieren
- Prozesse vereinfachen (Innerhalb Geschäftsstelle und mit Clubs)
- Ablagesystem Geschäftsstelle und Vorstand sicherstellen
- Neue Homepage und neues Intranet
- Prozesse Spielbetrieb digitalisieren
- Datenbank SH sicherstellen (Spiele, Resultate, Spieler)
- Finanzprozesse überprüfen und vereinfachen
- Finanzrahmen bis 2028 erstellen und kontinuierlich verfeinern
- Controlling Tools implementieren

